

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 kr.

Redaktion und Administration
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag,

Südbungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 59.

Lugos, Sonntag 23. Juli 1899.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 kr.

Redaktion und Administration
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

VII. Jahrgang.

Auch für Krassó-Szörény!

Lugos, 22. Juli.

(*) Wer nur ein halbwegs aufmerksamer Zeitungsleser ist, wird mit vollster Befriedigung bemerken, daß seit der Ausgleichsperiode nicht nur die maßgebenden Faktoren unserer Städte und Komitate, sondern auch die Regierung unseres Vaterlandes die volkswirtschaftlichen Fragen planmäßig, also unsern industriellen und kulturellen Verhältnissen angemessen, zu lösen trachten und mit großen Opfern alle jene Institutionen zu schaffen sich bestreben, ohne welche man heute weder eine moderne Industrie noch aber ein gediegenes Gewerbe sich vorstellen kann.

Daß bei uns die vielfältigen Zweige der Industrie seit dem Jahre 1867 nur zum kleinsten Theile die sehnlichst herbeigewünschte vollkommene Entwicklung und Konkurrenzfähigkeit dem Auslande gegenüber aufweist, ist theils der vor 32 Jahren nöthig gewordenen politischen und administrativen Organisation Ungarns, theils aber jenem nationalökonomischen Prinzip zu verdanken, welches die Zentralisation des gesammten Kulturlebens unseres Vaterlandes in Budapest als das Alpha und Omega zum Schaden des ganzen Landes hinstellte und durchführte.

Mit berechtigtem Nationalstolze und neidlosem Interesse bewunderte das ungarische Volk den riesigen Aufschwung unserer Metropole und die ganze gekildete Welt zollte ungarischem Fleiße, welcher der nationale Genius auf allen Gebieten der Wissenschaft

Kunst, Industrie und des Gewerbes an den Tag legte, gerechte Bewunderung und Anerkennung. So lange ungarischer Weizen und Wein Millionen vom europäischen Weltmarkte ins Land brachten, hatte die Provinzbevölkerung sich mit den Errungenschaften des selbständigen Ungarns zufrieden gestellt; in dem Augenblicke aber, als Amerika mit seinen Feldprodukten Europa buchstäblich überschwemnte und mit dem Konkurrenzkampfe notwendigerweise die Agrarfrage schuf, begannen die Provinzler die seitens der damaligen Regierung stiefmütterlich behandelte Industrie, wie auch das den modernen Anforderungen nicht entsprechende Gewerbe näher ins Auge zu fassen; sie begannen einzusehen, daß die ungarische Nation ungeachtet ihrer politischen Selbständigkeit in nationalökonomischer Beziehung keinen Schritt nach vorwärts machte und Ungarn eigentlich nichts anderes war, als der Großlieferant von Naturrohprodukten, welche die einzelnen Gegenden des Reiches um einen Bappenstein den ausländischen Industriellen verkauften und diese dafür ihre erzeugten Waaren um ein schweres Stück Geld wieder in Ungarn an den Mann brachten.

Des großen Baross Eisenbahnpolitik, welche von vielen Seiten als himmelstürmend deklariert wurde, in der praktischen Durchführung aber schon in der ersten Jahren verblüffend großartige Resultate zu Tage brachte und ungeheurchelte Bewunderung sogar unter dem hochmüthigen Handelsvolke der Engländer erregte, hatte Budapest wohl zum

Zentrum des Gesamtverkehrswesens, auch einige früher ganz obskure Ortschaften zu wichtige Knotenpunkte gemacht, aber der weitaus größte Theil der Provinzgegenden fiel von der Verkehrsader weg, welchen Nebelstand man mit dem sehr problematischen Bivalbahnsystem zu beheben suchte.

Was war die Folge davon? Heute fordert der Wagen unserer Hauptstadt ungeheure Mengen von Lebensmitteln, welche mit Leichtigkeit die Eisenbahnlinien binnen wenigen Stunden aus allen Gegenden des Vaterlandes dorthin befördern; dagegen seufzen Städte wie z. B. Lugos unter dem Drucke der immer ärger werdenden Vertheuerung der Lebensverhältnisse und was das Betrübenste bei der Sache ist, Industrie, Handel und Gewerbe müssen sich kümmerlich fortfristen, weil Budapest mit seiner ungeheuren Konkurrenzkraft keinen Provinzhandel und Wandel aufkommen läßt. Da durchschwirrte vor einigen Tagen das ganze Land die freudige Nachricht, daß Handelsminister Alexander Hegedüs in Raab ein neues, für das ganze Land segensbringendes Prinzip unterholen zum Ausdruck brachte und das ist die Errichtung von Handelsemporien in der Provinz.

Lugos zu einem solchen Zentrum umzuschaffen ist die heiligste Pflicht unserer Gesamtbevölkerung. Jetzt darf nicht mehr gezögert werden, Hand anzulegen an der Schaffung solcher Unternehmungen, welche wir schon längst haben sollten, weil gerade unsere Stadt die gediegenste Grundlage hiezu hat und das sind die überaus reichen, für Jahr-

Tratsch

(Original-Feuilleton des „Südbungarn.“)

Berehrlicher Herr Redakteur!

Sie werden mir es wohl nicht verübeln, wenn ich Sie als ehrlicher Dackel mit einer kleinen Meinungsäußerung belästige. Die Hundstage — unsere Zeit — sind schon angelangt und mit ihnen auch die Steuerkommission; am Gymnasium hat man sich an den Maturitätsprüfungen bereits überkaut und trotz alledem schwißt man überall zum Beweis dessen, daß man schon in den Hundstagen lebe. Ich, als schlauer Gefelle, habe überall Erfahrungen gesammelt und will sie nun mittheilen

Gestern bin ich einem dicken feisten Herrn nachgeschlichen. Sein gutes Aussehen ließ mich glauben machen, er sei ein hiesiger Gewerbetreibender, da er aber auch so sicher auf seine Plattfüße auftrat, wußte ich bestimmt, daß er zur Steuerkommission gehe. Ich folgte ihm, denn ich wollte auch einmal sehen, wie man die Menschen besteuert; übrigens hatte der Mann so vertrauenerweckende Waden und ich wußte, wenn ich mich unter seinen Sessel lege und er auf meine Läufer treten sollte und ich gezwungen wäre, die Offensive zu ergreifen, ich meine altersschwachen Zähne nicht an Knochen ruiniren muß.

Also wir kamen vor den Stadthausaal an. Dort steht ein Amtsdienstler. Ich muß sagen, das ist aber schon ein fremdlicher Herr! Er grüßt sogar, wünscht einen guten Tag und nimmt unseren Herren den Stock ab. Das hat mich zwar nicht überrascht, denn eigentlich sollten ihnen auch der Rock, die Hose und das Hemd ausgezogen werden . . . Aber wie ich später sah, geschieht dies im Saale selbst und das Abnehmen des Stockes ist nur eine Allegorie.

Wir kamen also in den Saal. Mich hab'n's zwar anfänglich nicht hineinlassen wollen, aber ich habe nicht viel gefragt und bin hineingeschlichen. Dort hineinzukommen ist übrigens nicht so schwer, denn durch die Thüre sind Manche schon auf viel räthselhaftere Weise hineingekommen . . . Drinnen war ich also! Mein Begleiter setzte sich nieder und ich leg' mich unter seinem Sessel und horch' zu.

Zuerst hab'n's ein paar „große“ Herren vorgenommen und nach dem Hundstater, daß sie täglich für ihre Virtscher brauchen, besteuert. Wirklich, Herr Redakteur, daß hab' ich gar nicht gewußt, daß auch wir eine Konsumsteuerpauschale zahlen. Dann sind zwei-drei Schuster und kleine Schneider d'rangekommen. Ich hab' immer geglaubt, dem Kleingewerbe geht es so schlecht. Fehlgeschossen! Es ist ja gar nicht wahr! Der Eine hat da ein Schloß, der Andere dort ein Rittergut, der Dritte wo anders ein schönes Anwesen, und so hat man sie auch danach besteuert.

Endlich kommt auch mein Begleiter, aber wenn es Ihnen besser gefällt, der von mir Begleitete daran. Er steht auf, ich auch, er steigt mir aufs Läufer, und ich jammere auf. Herr Redakteur, wenn Sie das gesehen hätten! Der Referent sagt: „Mir dait'sch!“ Der Herr fragt: „Mit mondott?“ Der gute Herr Apotheker Neger, der ja die gute Stund' selber ist, meint: „Na, wir werden Sie halt um 10 Gulden herabsetzen“ und der Herr — stutzt und ruft: „Zur Geneung!“

Wie's gekommen is, weiß ich nicht, auf einmal war ich und mein Begleiter, der mit der Kommission auch nicht ein Wort gesprochen hat, wieder draußen. Ich winselte und er pfiff: „Gehen wir zum Burger auf'n Glas süßiges Dreher-Bier.“

Geehrter Herr Redakteur, so hab' ich, ohne Vertrauensmann zu sein, durch meine Stimme die Steuer eines Bürgers herabsetzen geholfen. Herr Redakteur, ich bitte speziell, dies publik zu machen, denn wenn wir Hunde einmal nach Menschenart besteuert werden sollten, dann kann ich mir auch ein bischen Popularität verschaffen. Wenn das geschieht, wird man hoffentlich aber nicht die Größe der Hundstatten als Steuerschlüssel annehmen, wie man die Menschen nach der Größe ihrer Wohnungen besteuert, sondern das Nützliche vom Lugos trennen, wie es jetzt bei uns der Fall ist . . . ! Eigenartig! Daß die Menschen mit uns viel humaner umgehen als mit ihresgleichen. Uebri-

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte

billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei
Podwinetz Isidor,
Lugos.

hunderte genügende Kohlenbergwerke und Urwälder des Krassó-Szörényer Komitates.

Wir haben Kohlen und Holz, besitzen aber nur sehr wenige Fabriken, die auch bloß dem Großkapitale dienen. Und was ist die Folge hievon? — Daß eine gänzliche Verarmung eines großen Theiles unserer Bevölkerung kaum mehr auszuweichen ist.

Was wir besitzen, wird von A n d e r e n ausgebeutet, wir aber legen die Hände in den Schoß und sehen stillschweigend zu, wie man uns den Braten wegkaut. Da kann nur eine dringende Aktion helfen, welche bezwecken soll: 1. Das Billigmachen der Lebensmittel. 2. Die Annahme und Durchführung des Prinzipes unseres neuen Handelsministers.

Karássebeser Industrie.

(Erweiterung des Viebel'schen Industrie-Etablissements).

— Original-Korrespondenz des „Südungarn“. — Karássebes, 21. Juli.

Es ist ein alter Erfahrungssatz, daß Industrie, Handel und Gewerbe die einzig wichtige Grundvorlage für das Gedeihen und den finanziellen Wohlstand der Städte bilden; — eine richtige ökonomische Verwaltung muß es demnach als ihre wichtigste Aufgabe betrachten, diesen Erwerbszweigen jede mögliche Unterstützung zuzuwenden.

die ungarischen Staatsbahnen wissen auch die Wichtigkeit und den Nutzen dieses Verkehrs zu schätzen. Als Beweis dient, daß die Staatsbahn der Firma Viebel einen Theil ihres Bahnhofes für Werkstätten und Lagerplätze zu mäßigen Bedingungen überlassen hat. Nachdem sich aber der geschäftliche Betrieb des Etablissements und dessen Produktion von Jahr zu Jahr steigert, wandte sich Herr Johann Viebel an den Magistrat der Stadt Karássebes, mit der Bitte, es möge ihm zur Vergrößerung seines Etablissements eine Fläche von 10000 Quadrat-Meter in der Weise überlassen werden, daß sich dieser Manipulations-Platz mit 250 Meter Länge neben der nach Lugos führenden Straße in einer bereits von 40 Meter ausdehnenden und mit der schmalen Seite an den bestehenden Depotplatz am Bahnhofe anschließen solle.

gens das ist einmal so im Leben, wir beuteln ja auch nur Unseresgleichen und wenn wir jetzt in der Steuerbemessungskommission sitzen würden, möchten die Fleischhauer und die Wirthe, die uns etwas zukommen lassen, auch zufrieden sein, nur einige Einkommenverschweiger . . . die möchten schauen . . .! Die möchten den „Waldbi“, den „Cázar“ und den „Ujaj“ kennen lernen!

waren erdbahlt vor Angst, der Vorigende gähnte vor lauter Langeweile und die Professoren blühten drein als kauten sie Aloe, wahrscheinlich, um die zu Prüfenden aufzumuntern.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

25. Juli. Beginn der Steuerbemessung. 25. Juli.

Außerord. Generalversammlung der isr. Gemeinde.

Fragmente von der Woche.

(Was man alles besteuert. — Elektrische Funken. — Sängerkrieg im Frieden. — Eine vertrauenswürdige Dame. — Herr Kohn im Kühlen.)

Die Besteuerungen gehen vor sich. Der Staat will Allem ein Zehnt abnehmen was niet- und nagelfest ist. Jedoch auch solche Objekte will man besteuern die man nicht besitzt; manch' hiesigem Bürger wurde nämlich eine Steuer auferlegt, die er nicht nur nicht leisten kann, sondern auch nicht soll. Dieser Umstand allein beweist es zur Genüge, wie sehr die herbeigesehnte Steuerreform dringend wäre.

Auch wir stehen unter dem Zeichen der Elektrizität. Man beginnt ernstlich damit, mehr Licht nach Lugos zu bringen. Auf den Straßen wurden bereits die Plätze der zu errichtenden Lampen ausgesteckt. Wir möchten anrathen, auch in unserem Stadthausaale ein Meer von Licht erstrahlen zu lassen, damit so manche Dinge und Köpfe erleuchtet werden.

Das Sängereis des Hódmezővásárhelyer Gesangsvereines, hat mit einer kriegerischen Introduction begonnen und wurde der Kriegsmarsch vom Musik- und Gesangsverein angenommen. Unnützlich wollten wir fragen: Wer ist denn eigentlich der Verein? Unseres Wissen hat nur ein Herrscher sich zur Erklärung herbeigelassen: der Staat bin ich!

Jetzt weiß ich wenigstens, was das heißt kigolyózni, und wie unschuldig so ein armes Häscherl dazu kommt.

Nach alledem, was ich aber erfahren habe, kann ich nur sagen, daß es auf der Welt nur einen vernünftigen Menschen gegeben hat und das war der Hagenbeck. Kein Philosoph, kein Psycholog hat die Menschheit je so erkannt als er, und er raffte sich auf und gründete eine Menagerie und machte ein Heidengeschäft mit den diversen Spezies und Spezialitäten der Thierwelt.

Mit Hochachtung einer löbl. Redaktion ergebener

Waldmann m. p., Vorstand der Dackel-Zünung.

Eine vertrauenswürdige Dame wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt. Die eher ma-dame hat schwere Verbrechen am Gewissen, da sie so manchen Helben, der vielleicht in der Zukunft ein großer Mann geworden wäre, unsterblich d. h. unschädlich oder besser gesagt ungeboren machte. Viele unschuldige Wesen sind so in's bessere Jenseits hinübergeschlummert, bevor sie aus ihrem monatelangen Traume erwacht waren. Manche Väter fordern gefegliche Strenge und Schadenersatz. Die Mütter, namentlich aber die es nicht werden wollten, sagen die verhaftete Dame war der Klabe. Leider sind dies bei uns schwarze Klabe —

* * *

Und schließlich noch eine Verhaftung, die ziemlich viel Staub aufwirbelte. Ein hiesiger Geschäftsmann wurde in Untersuchungshaft gezogen, weil er unter verdächtigen Umständen zu Grunde gegangen. Sollte er schuldig oder unschuldig sein; — gleichviel erscheint er als das Opfer unserer Zeit, wo jeder über seine Verhältnisse lebt. Und das Facit? Kleine Leute fängt man, große läßt man laufen.

Caligula.

Staatssekretär Emerich v. Takabffy unterbrach gestern, zufolge telegraphischer Berufung des Ministerpräsidenten, seinen Urlaub und begab sich mit dem Expresszuge nach Budapest. Heute kehrte der Staatssekretär nach Szécheny zurück.

Personalnachricht. Obergespan Karl v. Fogán begab sich heute sammt seiner Gemahlin Gräfin Leonie Teleky nach seinen Besitzungen in Sätz, von wo er im Laufe der nächsten Woche heimkehren wird.

Die Krassó-Szörényer Wählerlisten wurden vom Central-Wahl-Ausschuß, in einer unter dem Vorsteher des Obernotars Aurel Jssékusz stattgehabten Sitzung revidirt, und liegen selbe gegenwärtig zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Infolge der Ministerial-Verordnung, wonach auch die Steuerrückständler in die Wählerlisten aufgenommen wurden, ist die Zahl der Krassó-Szörényer Reichstagswähler bedeutend angewachsen. Laut den Listen beträgt die Zahl der Reichstagswähler pro 1900 in den Bezirken: 1. Lugos 4504; gegenüber der diesjährigen Wählerliste ein Zuwachs von 388. 2. Facset 1110; eine Abnahme von 164 Wähler. 3. Bogján 3670; ein Zuwachs von 373 Wähler. 4. Gr.-Zorlencz 3436; der Zuwachs beträgt 500 Wähler. 5. Száfkabánya 1531; ein Zuwachs von 395 Wähler. 6. Draviczabánya 4536; ein Zuwachs von 395 Wähler. 7. Karánsebes 6222; daselbst ist der größte Zuwachs zu verzeichnen. Derselbe beträgt 1446 Wähler. Im gesammten Krassó-Szörényer Komitat beträgt die Zahl der Reichstags-Wähler im laufenden Jahre 19.057; die Zahl der Wähler pro 1900 beträgt 24.012, somit ein Gesamtzuwachs von 4955 Wähler zu verzeichnen ist. Davon beträgt die Zahl der Steuerrückständler 4451.

Lugos bei der Regierung. Eine Deputation der Stadt Lugos, bestehend aus Bürgermeister Arpád v. Marsovský, St.-R. Fabius Rezey und Gymnasial-Direktor Miklós v. Putnokly begibt sich morgen nach Budapest, um Montag in Angelegenheit der Platzfrage des Theaters beim Unterrichtsminister Julius Wlaffics vorzusprechen. Die Deputation wird gleichzeitig beim Handelsminister Alexander v. Hegedüs ihre Aufwartung machen und ihm ersuchen, die Angelegenheit der Haltestelle der ung. Südbahn in N.-Lugos, schleunigst und günstig zu erledigen.

Neues Erzlager in Krassó-Szörény. Auf der Besitzung der Gräfin van der Osten in Pojen wurde ein mächtiges Erzlager entdeckt, welches dieser Tage von ausländischen Experten untersucht wurde. Das Gutachten dieser Sachleute, veranlaßte ein englisches Konsortium durch den Temesvárer Advokaten Dr. Béla Szilöpp 850.000 fl. für das Exploitations-Recht anzubieten, welches Anbot refutirt wurde. Wie man uns mittheilt, haben sich bereits andere Unternehmer getroffen, welche 1 Million Gulden anbieten. Solchermaßen ist es wahrscheinlich, daß in absehbarer Zeit in Pojen eine große Fabrikanlage entstehen wird, vielleicht eine der größten Südungarns.

Die Munizipalitäten eines Grundherrn. Es ist kaum zwei Jahre her, daß Herr Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Sváb, eine nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in den politisch-socialen Kreisen des Landes hochgeachtete Persönlichkeit, — auf seiner Besitzung in Gavosdia seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, und schon verkündet ein hochherziger Akt den Segen, welchen der munizipalitäten Grundherr für die Bevölkerung bedeutet. Seit ungefähr zehn Jahren bemühte die emsige Gemeinde sich vergebens, eine eigene, den modernen Anforderungen entsprechende Schule zu errichten. Sammlungen wurden eingeleitet, die nur ein spärliches Resultat ergaben, beim Minister wurde petitionirt, welcher wohl nicht refutirt, doch die Gemeinde antwortete, vorerst für eine entsprechende Schullokalität zu sorgen. Und für die Schullokalität wurde gesorgt. Herr v. Sváb ließ mit einem Kostenaufwande von nahezu sechstausend Gulden ein den weitgehendsten Ansprüchen genügendes Schulgebäude errichten, welches mit Anfang des kommenden Schuljahres seiner Bestimmung übergeben wird. Die Lehrkräfte wird, gemäß der ministeriellen Zusage, der Staat besorgen. Das von der Gemeinde Gavosdia für den Schulbau gesammelte Geld — circa 600 fl. — wird dem Lehrer-Pensions- und Unterstützungsfond armer Schulkinder zugeführt. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die Edelthätigkeit des Gavosdiaer Grundherrn bei der dortigen Bevölkerung, die sich zumeist aus Rumänen rekrutirt, tiefen Eindruck machte und daß Krassó-Szörény stolz sein darf, einen solchen Pionnier der Kultur sein eigen nennen zu dürfen.

Ernennung. Der diplomirte Apotheker Herr Theodor Labonez, Sohn unseres rumänischen Mitbürgers des Herrn Georg Labonez, der seine Lehrjahre in Karánsebes in der Apotheke des Herrn Philipp J. Müller zubrachte, dann in Orseva konditionirte, in Budapest den Cours absolvirte und seitdem durch 11 Jahre ununterbrochen in der großen Apotheke des Herrn Regaschke in Budapest in erster Vertrauensstellung konditionirte, wurde zum Apotheker-Rechnungsbeamten im Ministerium des Innern ernannt. Es freut uns, diese auszeichnende Ernennung eines Lugoser rumänischen Kindes verzeichnen zu können, umso mehr, als Herr Theodor Labonez, vom Hause aus unbemittelt, nur durch Fleiß, Ausdauer und tüchtigen Fachwissen sich selbst zum Manne und eine schöne Carriere gemacht hat.

Die Steuerbemessung in Lugos. Am 25. l. Mts. beginnt die Steuerbemessungs-Kommission mit der Vornahme der D.-Lugoser Steuerbemessungen. Die Interessenten werden gut thun, in das Laborat, welches im Stadthause aufliegt, vorerst Einsicht zu nehmen um dann an Ort und Stelle ihre Sache besser verfechten zu können.

Die Einschränkung des Handelslehrcurses für Frauen. Vor kurzem berichteten die hauptstädtischen Blätter, daß in diesem Jahre einige hundert Damen in Budapest den Handelslehrcurs mit Erfolg frequentirten. Hierüber sind die maßgebenden Kreise derart erschrocken, daß der Direktor des Landes-Gewerbeunterrichtes behufs Einschränkung dieses Lehrcurses an die Schulinspektoren nachfolgendes Schreiben richtete: Nachdem ein ansehnlicher Theil der den Frauen Handelslehrcurs frequentirten Zöglinge nicht instande ist, ein entsprechende Beschäftigung zu finden, zeigt sich die Beschränkung dieser Lehrcurse für notwendig. Meiner Ansicht nach halte ich es für entsprechender, wenn ein solcher Lehrcurs in den Provinzstädten nach 2—3 Jahren abgehalten werde, wodurch das zu erreichen sein wird, daß die frequentantinnen auch eine Beschäftigung erhalten können. Ich will vorläufig in dieser Angelegenheit keine Ministerialverordnung provoziren, sondern halte es für zweckmäßig, wenn sich des Herrn Schulinspektors Aufmerksamkeit hierauf lenke und bitte, dahin zu wirken, daß im nächsten Schuljahre ein solcher Lehrcurs nicht organisiert werde. — Es ist traurig aber wahr, daß sich auch auf diesem Gebiete eine Ueberproduktion bemerkbar macht, welche eine unliebsame Konkurrenz der Kräfte zur Folge hat. Ein kurzer Stillstand wird nur dem absolvirten frequentantinnen des Lehrcurses zum materiellen Vortheil gereichen.

Ein verhafteter Kaufmann. Der in Konkurs gerathene Lugoser Kleiderhändler Josef Rohm wurde Donnerstag Nachmittag vor dem Untersuchungsrichter Madár v. Rormos zittirt und nach kurzem Verhör in Untersuchungshaft genommen. Der fallite Kaufmann wird beschuldigt, unmittelbar vor der Konkurs-Eröffnung Waaren

verschleppt zu haben. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß Rohm, der am 15. Juli um Eröffnung des Konkurses ansuchte, drei Tage vorher eine große Quantität Waaren nach Temesvár brachte, daselbst verpfändete und den Erlös zur Tilgung von Baarschulden verwendete. Außerdem wird er beschuldigt, einige Wochen vor Ansuchen um Konkurs-Verhängung, einen „Ausverkauf“ (mit Bewilligung der kompetenten Behörde!) arrangirt zu haben, wobei die Waaren verschleudert wurden. Schließlich wird dem Verhafteten noch zur Last gelegt, Commissions-Waaren unbefugter Weise abgegeben zu haben. Das Schicksal des verhafteten Kaufmannes erregt die größte Theilnahme, da derselbe für Frau und vier unmündige Kinder zu Sorgen hat.

Mit ausgezeichnetem Erfolge haben legthm drei Zöglinge der Lugoser Klosterschule die Prüfung an der Temesvárer Lehrerinnen-Präparandie abgelegt. Es sind dies Frl. Piroška Deutsch, Tochter des Realitätenbesizers Samuel J. Deutsch, Adus Stein, Tochter des Staatsanwaltes Josef Stein und Anna Birányi, Tochter des Druckereibesizers Johann Birányi. Allen drei angehenden Pädagoginnen ward vom Vorsitzenden der Prüfungskommission Domherr Georg Bauer besonderes Lob zu theil, und bedeutet dieser glänzende Prüfungserfolg auch eine Anerkennung für unsere Klosterschule.

Schüleraufnahme in der Ackerbauerschule. Diejenigen Zöglinge, welche um die Aufnahme in die Lugoser Ackerbauerschule petitioniren wollen, müssen ihre diesbezüglichen, an den Ackerbauminister gerichteten Gesuche bis 15. August bei der Direktion der Lugoser Ackerbauerschule einreichen.

Der Lauf-Künstler. Hr. John Boun, eigentlich von Geburt aus ein Böhme mit deutschen Namen, da er sich Theobald Hauptmann nennt, erschien Dienstag Früh im Komitats-hause und wollte mit aller Gewalt mit dem „nagyméltóságos köispán úr“ reden. Die Gestalt des Unbekannten war eine eigenthümliche: ein glattraites Gesicht, Haare à la Rubinlein, Salzwedel etwas schäbiger Eleganz, die Unausprechliche etwas sehr gerunzelt und mit reichlichen Flecken versehen, Nase mit weinröthlichem Anfluge; Summa Summarum ein Artist. Nachdem ein Komitatsherr ihn fragte, was er wolle, sagte er mit der Ruhe eines römischen Senators: „Ich bin Laufkünstler und möchte gerne vom „nagyméltóságos köispán úr“ Erlaubniß zum Auftreten in Lugos erhalten.“ — Hr. Boun wurde zum Stadthauptmann geschickt, der den Mann gewiß bewundern muß, weil er um Geld laufen will, wo doch unsere Verhältnisse gewiß derart gestaltet sind, daß bei uns gewisse Beamte unsonst davonlaufen möchten. — Wie wäre es, wenn man den guten Wettkämpfer zum Lande des Natchlauer für durchgehende Kassiere und sonstige p. t. Herren Spitzbuben anstellen würde. Der Mann wäre innerhalb eines Lustrums ein wohlhabender Mensch.

Zwei gesunde Gemeinden. In der Krassó-Szörényer Gemeinde Makovitsye, Bezirk Jám, verunglückte diese Tage ein Einwohner und wurde das Opfer eines scheuen Pferdes. Es ist dies in der ungefähr 800 Einwohner zählenden Gemeinde der erste Todesfall, welcher sich seit dem 1. Jänner l. J. ergab. Das Verhältniß der Geburten ist ein normales. — Noch günstigeren Gesundheitszuständen erfreut sich die Gemeinde Weizbenthal, welche eine noch größere Einwohnerzahl zählt. Daselbst ist jährlich durchschnittlich bloß ein Todesfall zu verzeichnen. Im Jahre 1899 ist dort kein einziger Einwohner verschieden, während die Zahl der Geburten bisher 21 beträgt.

Liedertafel des Musikvereines. Mit der Liedertafel, welche Mittwoch Abends der Lugoser Musik- und Gesangsverein im Concordia-Garten veranstaltete, dürfte die Reihe der heurigen Sommer-Liedertafeln unserer Gesangsvereine geschlossen sein. Das Konzert muß den gelungensten Veranstaltungen beigezählt werden und erbrachte durch seinen zahlreichen Besuch den Beweis, daß der Versuch, den Verein mit der Aufnahme belustigender Vorträge machte, den besten Erfolg hatte, und deshalb auch für die Zukunft nur bestens anempfohlen werden kann. Begonnen wurde das Konzert mit Altmeister Wüsching's Komposition „Fekete szem“, welche vom Männerchor vollendet wiedergegeben, einen schlagenden Erfolg erzielte. Anklang fand auch Herr Josef Polzmann durch den korrekten Vortrag des Bartollosolos. Ebenso brav zeigte sich auch der Männerchor mit den Piécen: „Speisegettel“, „Dalra magyar“

u d „Trinklied aus Ernani“. Der stürmische Applaus, den die drei Lieder erzielten, dokumentierten wohl am besten, welchen Eindruck dieselben auf das Publikum machten. Großen Beifall fand auch Herr Elemér Nemes, mit Gabányi's Monolog, „Der Selbstmörder“. Nach Exekution des Schluschores „Magyar Népdalok“, übersiedelte man in die Saallocalität, wo das animierte Publikum sich dem Tanzvergnügen hingab.

Mädchenraube. Daß Burschen eines Mädchens wegen sich die p. t. Schädel einschlagen, ist nichts Neues; seltener kommt es vor, daß zwei Weibchens sich um eines Mannes willen das Gesicht zertragen, die Haare gegenseitig zerzaufen usw. usw. Zu Kassna geschah es, daß sich Lena Jorga und Sida Lupea in einem und demselben Burschen verliebten. Nachdem aber der junge Mensch nicht zur Seite der Mormonen gehört, auch kein Mohammedaner ist, so schloß er die „Lena“ in sein männliches Herz und ließ die Andere laufen. — Sida aber war darob dergestalt über die Lena erbost, daß sie am letzten Sonntag Nachmittag vor den Augen der ganzen Kassnaer Welt über ihre Nebenbuhlerin herfiel und dieselbe derart zurechtete, daß das arme Mädchen zu Hause krank darnieder liegt. Die Sida hat aber demnächst nicht nur über das verlorene Paradies, sondern auch über den Verlust ihrer Freiheit zu klagen, welche ihr höchstwahrscheinlich das Bezirksgericht nehmen wird.

Steuerzahler, habt acht! Die städtische Steuer-Exekutoren, welche bisher auf Urlaub weilten, haben ihr Amt bereits angetreten und mit ihnen beginnt auch die Thätigkeit der Exekutions-Trommel. Die Exekutoren erhielten den Auftrag, bis zum 1. August die rückständige Handels- und Gewerkekammer-Beiträge einzutreiben. Vom 1. August wird mit aller Strenge zur Eintreibung sämtlicher Steuerrückstände geschritten werden und auch die betreffende Exekutions-Rundmachung ausgeschrieben. Zur Verhütung dieser Maßregeln geht an alle Steuerträger, die im Rückstande sind, die mahnende Aufforderung, selbe ehestens dem hiesigen Steueramte einzuliefern.

Die schlaue Frau Sopberl. Die hiesige Gemüsehändlerin Sophie Jona schlug gestern am Marktplatz ein fürchterliches Geheul an, so daß sich alsbald eine beträchtliche Menschenmenge bei ihrem Stande angesammelt hatte. Unter Weinen und Schluchzen erzählte sie, daß ihr ein unbekannter Gauner 6 fl., ihr letztes Hab und Gut, das sie zum Einkaufe dringend benötigte, gestohlen habe. „Gunger! Brodlos! Lieber nimmer leben! Teme! Wasser!“ waren die Exclamationen ihrer erregten Seele. Es hatten sich auch bereits zahlreiche Mithätige gefunden, welche den Schaden der Armenisten durch eine Sammlung ersetzen wollten. Zu dem Momente erschien die Polizei. Der Wachtmeister befragte sie über den Diebstahl, und da die Jona sich wiederholt in Widersprüche verwickelte, kam ihm die Sache verdächtig vor. Er visitierte die Taschen der Frau und fand das angeblich gestohlene Geld in ihrem Unterrocke eingebunden. Und nun half kein leugnen mehr. Sie gab an, das ganze Märchen nur deshalb erfunden zu haben, damit man für sie sammele. Es wurde gegen sie das Strafverfahren eingeleitet.

Lugoser Sensations-Chronik. Die in unserer letzten Nummer unter der Spitzmarke „Verhaftete Engelmacherinnen“ gebrachte Nachricht, hat nunmehr eine Fortsetzung gefunden, die nicht verfehlen wird in allen Kreisen die größte Sensation zu erregen. Die vom Strafgerichte mit der größten Energie betriebene Untersuchung förderte nämlich Details zu Tage, die haarscharf darauf hinweisen lassen, daß nebst der dienenden Klassen angehenden Frauenzimmern, auch viele intelligente Frauen die Hilfeleistung der verhafteten Frau Kolossy angerufen und erhalten haben. Die Zahl der gegen den Familienstand und die Sittlichkeit vergangenen Verbrechen häuft sich vor dem Untersuchungsrichter bereits zu Duzenden und scheint endlich die Stunde gekommen zu sein, wo man den intellektuellen Urhebern dieser Verbrechen das Handwerk legen können wird. Ueber die neuerliche Begebenheiten in dieser Affaire erfahren wir Folgendes: Die Polizei verhaftete vorgestern die beim hiesigen Kaufmann Herrn Alexander Epstein als Köchin bedienstete Magdalena Polen, welche vor dem Untersuchungsrichter solch frappierende Depositionen machte, daß die Schuld der Kolossy

hier außer Zweifel steht. Die Polizei verhaftete neuerdings die beim hiesigen Arzt Dr. Elias Deutsch bedienstete Elisabeth Wiener, welche ebenfalls eines dunklen Verbrechens beschuldigt wird. Nachdem gegen dieselbe sehr gravierende Verdachtsmomente vorliegen, wurde sie heute der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die im selben Hause wohnhafte Hausbesorgerin Magdalena Porceller wurde ebenfalls der Untersuchung beigezogen, nachdem sie beschuldigt wird, mehrere Kindesleichen verscharrt zu haben. Die fortgesetzte Untersuchung förderte gestern ein überraschendes Detail zu Tage. Es wurde nämlich entdeckt, daß die Porceller eine 7 Monate alte Frühgeburt verscharrte. — Die Recherchen werde vom Stadthauptmann Ignaz Krály, der um dieser Sache große Umsicht und Energie entfaltet, fortgesetzt.

Etwas für die Eltern. Unsere studierende Jugend übt seit einigen Jahren den heillosen Sport mit Gummischleuder und Flobert-Gewehren. Die jungen Herren, die ungeachtet des strengen Verbotes Wald und Feld durchstreifen, um ihre Schützenkunst an den unschuldigen Singvögeln zu erproben, richten dadurch großen Schaden an, welche kopf- und gewissenlose Handlung sich bereits bitter rächte. Im Sinne des XL. G. N. v. J. 1889., § 115. werden die betreffenden Eltern und Vormünder solche Kinder und jungen Leute, die beim verbotenen Jagen nach Singvögeln ertappt werden, bis 50 fl. bestraft. — Es wäre sehr angezeigt, wenn unsere Administrativ-Behörden dieses Gesetz unserer Bevölkerung in Erinnerung bringen würden.

Der verschachtete Chering. Dem Reschigauer Einwohner Julius Pacel wiederfuhr während seinen Strohwinntagen im Vorjahre ein ganz eigenartiges Abenteuer. Die Gattin Pacel's weilte bei ihren Eltern zu Besuche und bei ihrer Abreise übergab sie ihrem Gatten den Chering, den er als Talisman behüten möge. Und dies sollte sein Unglück sein. Einige Tage nach ihrer Abreise unternahm er in Begleitung seines Freundes Béla Hahn einen Ausflug nach Bogjárbánya, wo sie in ein Gasthaus einkehrten. Als es zum Zahlen kam, stellte es sich heraus, daß keiner von ihnen auch nur einen rothen Heller besaß und da Hahn als Bestgeber fungierte, mußte er für den Betrag sorgen. Nach langem Berathen einigten sich Beide dahin, daß Pacel dem Hahn seinen Chering borge, um selben als Pfand zu lassen. Einige Tage darauf löste Hahn das Pfandstück beim Wirthen aus, begab sich jedoch nach Lugos, wo er den Ring in der Pfandleih-Anstalt verlegte. Inzwischen war die Gattin des Pacel zurückgekehrt, und als sie den Ring nicht vorfand, schöpfte sie Verdacht. Nach einer schönen häuslichen Szene, machte Pacel, um sich zu rechtfertigen die Strafanzeige gegen Hahn. Der hiesige Gerichtshof verhandelte gestern die Angelegenheit und verurtheilte Hahn wegen Unterschleif zu 14 Tagen Gefängnis. Sowohl der Staatsanwaltschaft als der Verurtheilte meldeten die Verurteilung an.

Der Anna-Ball im Heilbade Buziás, ein Hauptpunkt des südungarischen Badelebens, findet heuer am 29. Juli statt. Die Elite von Buziás, Lugos, Temesvár und Umgebung wird, wie alljährlich, auch diesmal nicht fehlen.

Hauptübung der Feuerwehr. Sonntag am 23. Juli l. J. Nachmittag wird unsere Feuerwehr eine große Übung mit sämtlichen Requisiten, am Marktplatz abhalten.

Am der königlich ungarischen Hebammenschule zu Szegedin sind für den nächsten, am 1. Oktober beginnenden ungarisch-deutschen Lehrkurs für zwölf Schülerinnen Staatsstipendien zu je 40 fl. systemisiert. Die hierauf bezüglichen, mit Geburtschein, Sitten- und Armutszugewiß ausstatteten und an das königlich ungarische Kultus- und Unterrichtsministerium gerichteten stempelfreie Gesuche sind bis 31. August beim Direktor, kön. Rath Professor Dr. Mann in Szegedin, einzureichen.

Ein Gauner-Trifolium, welches zum Verdruss unserer Hermandad seit längerer Zeit ihr Allotria trieb, wurde gestern von unserer Polizei verhaftet. Es ist dies ein liederliches Kleeblatt, bestehend aus den hoffnungsvollen Burschen Juon Lukács aus Köln, Konstantin Lazarek aus Bélinz und Jösi Gyula aus Buziás. Die drei Gesellen verübten im Vereine mehrere Gaunerstücke, Diebstähle etc. und da die so heiß brennende Sonne doch alles an den Tag bringt, wurde

man auch ihrer Thaten rüchbar. Nun sitzen sie im Kühlen.

Trinken Sie nur sterilisiertes, bazillens-freies Sanitas-Sodawasser zur Erhaltung Ihrer Gesundheit!

Neueste Sensation. Es ist fast unglücklich, was heutzutage die Findigkeit der Kaufleute vermag. Der renommierte Pariser Nagy Áruház (Budapest, Kerepeser Straße 38) bietet seinen Kunden eine Begünstigung, die allgemeine Sensation erregt. Dieses phänomale Waarenhaus errichtete nämlich ein photographisches Atelier, in welchem nach jeder Photographie ein 60 cm. hohes künstlerisch ausgeführtes Bild angefertigt wird, welches jede Kunde bei einem Einkauf von fl. 10 gratis erhält und wird bloß für den eleganten Papierrahmen (Passe partout) fl. 1.50 berechnet. Es ist zum Staunen, wie so möglich ist, denn das Bild ist so effektiv, daß es unter Brüdern fl. 10 werth ist und die Waaren, wie: Galanterie- und Spielwaaren, Porzellan-, Glas-, Lederwaaren, Eisenmöbel, Herren- und Damenmodewaaren, vollständige Kücheneinrichtungen, Brautgeschenke etc. werden sämtlich solid und dabei billig verabsolgt; die Preise sind fest und schließen daher ein Ueberhalten gänzlich aus. Die Firma versendet ihren illustrierten Preiscurant auf Verlangen gratis und franco.

„Die Fackel“, herausgegeben von Karl Kráus, ein neu erscheinendes, in satirischem Tone und actuell gehaltenes Kampfbblatt, daß sich die scharfe Kritik aller politischen, volkswirtschaftlichen, künstlerischen und socialen Vorkommnisse zur Aufgabe macht, enthält in seiner zehnten Nummer (Anfang Juli): Eine Demonstration der Polizei. Wahlreform. Das Glück der Coburger. Herr Schlu-mecky. Ein Courszettel. Manchester und Kaltern. Der stellenweise confiscirte Drang-Nang. Goethe, Magenauer, Lessing und Noke. Officiöser Stolz. Universitätsbummel. Religionsunterricht. Gymnasia-stimmen. Zum Gastspiel des „Deutschen Theaters“. Die Kunstpflege der „Neuen Freien Presse“. Ein Lockruf zur Futterkrippe. Aus einem Referat des Herrn Julius Bauer. Lapidares aus der „Neuen Freien Presse“ Satire und Markenschutz. Antworten des Herausgebers. „Die Fackel“ erscheint dreimal im Monat, im Anfange von 16—32 Seiten Octavformat. Preis der einzelnen Nummer 10 Kreuzer. Abonnement April bis Dezember fl. 2.25 (für Deutschland Mk. 4.50, für die Länder des Weltpostvereines Mk. 5.25). Man abonniert bei der Geschäftsstelle der „Fackel“: Verlagsbuchdruckerei von Moriz Frisch, Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3.

Pfandbriefe der ungarischen Agrar- und Rentenbank. Am 24. d. findet die Subskription auf die erste Emission der durch die Ungarische Eskompte- und Wechselbank im Vereine mit der Unionbank in Wien, sowie der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin von der ungarischen Agrar- und Rentenbank übernommenen viereinhalbprozentigen Pfandbriefe statt, von welchen Titres Nominalbetrag vom 12 Millionen Kronen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wird. Diese Pfandbriefe, für die sich schon jetzt in Kapitalistenkreisen Interesse zeigt, werden mit jährlich viereinhalb vom Hundert in vierteljährigen Raten und zwar am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November verzinst und begibt sich das Emissionsinstitut bis zum 1. Januar 1908 des Rechtes der Konvertirung dieser Pfandbriefe, so daß innerhalb dieses Zeitraumes eine verstärkte Verlosung nur nach Maßgabe außerordentlicher Rückzahlungen von Hypothekenschulden erfolgen kann. Abgegeben davon, daß den zur Subskription gelangenden Pfandbriefen die Steuerfreiheit zugesichert ist, wurden diese Titres gesetzlich gesetzlich für kautionsfähig und geeignet erklärt, daß die Gelder von Gemeinden, Korporationen, Stiftungen von unter öffentlicher Aufsicht stehenden Instituten, ferner die Pflegebefohlenen und Curanden, wie auch Fideikommiss- und Depositionsgelder in diesem Papier fruchtbringend angelegt werden dürfen. Der Subskriptionspreis für diese Pfandbriefe wurde nach 200 Kronen Nominale mit 99 Gulden 80 Kreuzer, zuzüglich der vom 1. Mai bis zum Bezuge der Stücke auflaufenden viereinhalbprozentigen Zinsen bestimmt. Die Zeichnungen werden im Inland entgegengenommen: bei der ungarischen Eskompte- und Wechselbank, sowie bei deren Filialen in Preßburg, Fiume, Klausenburg, wie auch bei der ungarischen Agrar- und Rentenbank in Budapest.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Bányi.
Eigentümer: Emil Fechner.

Eisenbahn-Verkehr. Lugoser Bahnhof

Ankunft der Züge		Abfahrt der Züge	
Von Wien—Budapest:			
Orient-Expres (Sonnt.) Früh	6 22	Nach Budapest—Wien:	Orient-Expres (Witt.) Abends
Ostende (Donn.) Mrgs.	4 10	Ostende (Sonnt.) Nachts	11 01
Personenzug	Mrgs. 8 54	Sitzzug	Früh 6 22
	Nachm. 4 00	Personenzug	Früh 6 18
Sitzzug	Abends 9 24		Vorm. 11 37
Personenzug Budapest	8 23		Abends 6 21
Von Orsova:			
Orient-Expres (Witt.) Abends	6 44	Orient-Expres	Mrgs. 4 13
(Sonnt.)	10 58	Personenzug	Nachm. 4 02
Karantäner Personenzug	Mrgs. 5 14		Abends 8 21
Sitzzug	6 23		9 25
Personenzug	Vorm. 11 19	Sitzzug	
	Abends 6 16		
Von Werschetz:			
Personenzug	Früh 7 58	Personenzug	Nachm. 1 46
Gemischter	Abends 7 53	Gemischter	Abends 6 30
Von Maros-Alye:			
Personenzug	Vormittag 11 10	Gemischter	Morgens 4 18
Gemischter	Abends 6 10	Personenzug	Vormittag 9 11
Von Marasina:			
Güterzug	Morgens 6 05	Güterzug	Nachmittag 4 45
Separat-Zug nach Buziás.			
Sonntags und Feiertags:			
Von Buziás:		Nach Buziás:	
Separatzug	Abends 10	Separatzug	Vorm. 9 10

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Gelder der Waisen.

In Ermangelung anderer Rechtsinstrumente sehe ich mich veranlaßt, das höchste moralische Forum: die öffentliche Meinung zu betreten, um die berufenen Kreise auf die um ihren Zehrpennig gebrachten Waisenkinder aufmerksam zu machen.

Vor ungefähr 12 Jahren verstarb mein Mann Juon Burlca mit Hinterlassung des Hauses Nr. 83 in der Temesvárer-Gasse und 5 Joch Extravillan. Auf diese Besitzung waren vom Lugoser gr. kath. Domkapitel 50 fl., sage fünfzig Gulden Hypothekendarlehen intabulirt. Mit meiner Einwilligung übernahm nun das Domkapitel die Verwaltung des Besitzthums, welcher Sache ich mit umso größerer Beruhigung entgegenseh, da ich es doch mit einer hochangesehenen moralischen Körperschaft zu thun hatte.

Doch mit einemmal wird es bekannt, daß das Domkapitel das Besitzthum für seine Forderung öffentlich veräußern ließ und Haus sammt Extravillan für 60 fl. erstand. Später wurde das ganze, auf 3000 fl. bewerthete Anwesen um 900 fl. an einen gewissen Adam Buncz verkauft.

Ich, als Witwe und Mutter von zwei Kindern erhielt gar nichts und als ich um mein Geld bittlich wurde, erklärte mir einer der Herren Domherren, daß dasselbe an andere arme Leute vertheilt wurde.

Ich appellire nun an die Gerechtigkeit der hohen kirchlichen Behörde und dem Kultusminister mit der Bitte, um die Einleitung einer strengen Untersuchung.

Lugos, 22. Juli 1899.

Witwe Juon Burlca.

Endgiltige Abfertigung.

Die „Lugoser Zeitung“, welche besser gethan hätte über die begangene Dummheit zu schweigen, will jetzt ihre Heldenthat damit beschönigen, daß sie mich als „ungebildet“ bezeichnet.

Nun, ich bin mit meiner Bildung so recht zufrieden. Mit der Bildung der genannten Zeitung scheint es aber recht traurig bestellt zu sein. Denn der Schreiber der gegen meine Familie gerichteten Zeitungsnachricht

scheint entweder gar keine Bildung zu besitzen, oder dieselbe sich aus dem Sumpf geholt zu haben.

Also ein andermal harmlose Bürgerleute in Ruh' lassen, edler Ritter, sonst gibt's — Malheur.

Lugos, 22. Juli 1899.

Raticza Gilg.

Alleinverkauf von Heidsieck & Co. Champagner bei RECHT & SCHWARZ.

Da mit der fortschreitenden Jahreszeit Jünglinge, Kinder und Erwachsene gleichmäßig durch die Gefahr der Epidemien bedroht werden, empfehlen wir wieder nur den Gebrauch unserer bei jeder Gelegenheit dankenswerth bewährten

MOHAER AGNES-Quelle

u. zw. ebenso in Anbetracht des Umstandes, dass sie als billiges, angenehmes und reines Getränk in der Frühjahrs- und Sommer-Saison ein beliebtes tägliches Getränk bildet, als dass sie vermöge ihres reichen Kohlensäuregehaltes ein spezifisches prophylactisches Mittel gegen Typhus, Cholera und typhoide Frühjahrs- und Sommerdiarrhoe der Kinder vorstellt. Dazu kommt die Eigenschaft, dass sie auch die Säuglinge gegen die in diesen Jahreszeiten so gefährlichen catarrhalischen Darmkrankheiten schützt, indem die Stillende durch Gebrauch der Quelle reichliche Milch von sehr vorthellhafter Zusammensetzung erzeugt. Bereits bestehender Magen und Darmkatarrh bei Kindern und Erwachsenen wird geheilt. Durch die vermöge des Kohlensäuregehaltes ausgeübte, angenehme Einwirkung auf die Magen- und Darmnerven ist es bei fieberhaften Erkrankungen der Kinder ein unentbehrliches, kühlendes, harntreibendes, durststillendes Mittel.

Beliebtes Sauerwasser mit Wein gemengt
Verwaltung der Mohaer Agnes-Quelle.

13-24 Hauptniederlage:

L. Edeskuty

k. u. k. Hoflieferant
BUDAPEST, V., Elisabethplatz 8.
Erhältlich in allen Apotheken,
Specereihandlungen und Gasthäusern
Hauptdepôt für Lugos bei: Recht & Schwarz.

Hauptniederlage von Gerbeaud-Chocolade bei RECHT & SCHWARZ.

Cognac Courvoisier Curlier Frères, nur bei RECHT & SCHWARZ.

Hôtel CONCORDIA

I. Stock Salon I. und 2.

Motto: Ernst ist das Leben,
Heiter die Kunst.

Die Wahrheit siegt.

Miss MARY

ist kein altes Weib, keine Kartenlegerin, sondern die weltberühmte

Gedankenleserin (Chiromantin),

die alles weiss und alles sagen kann.

Täglich zu sprechen, von 10 Uhr Morgens, bis 10 Uhr Abends.

Nur noch einige Tage!

Feinste Prager Schinke, bei RECHT & SCHWARZ.

Im Heilbad Buziás

findet der

Anna-Ball

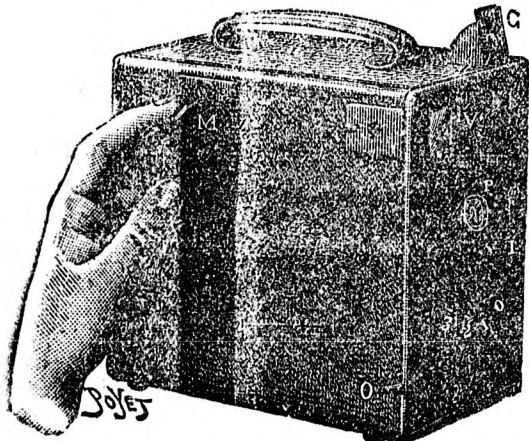
am 29. JULI statt.



Kecske-méti Sándor
Temesvár, Stadt.

Niederlage von
Apparaten und Bedarfsartikel
 für die Photographie.

Billigste und solideste Bezugsquelle.



Kataloge gratis und franco:
 Meine Dunkelkammer steht meinen
 p. t. Kunden jederzeit zur Verfügung.

2-5



Ein Lehrling

für Buchdruckerei

der gut lesen und schreiben kann, wird
 aufgenommen.

Näheres in der Administration.

A borszéki borviz a savanyuvizek királya.

BORSZÉK

gyógyfürdő, Erdélyben, Csikmegyében
 fenyesek hazájában.

Fürdőidény tartama:

junius 15-től szeptember 15-ig.

Utazás: Száz-régi vasuton, onnan
 az igazgatóság által szubventionált
 gyors kocsiokon. E gyors kocsiokra elő-
 jegyzést tehetni Miklós Görög
 vállalkozóknál Szász-Régen.

Déli utirány: Brassó, Csik-Szereda
 vasuton, onnan kocsin.

A borszéki borviz a savanyuvizek
 királya, megrendelhető az igazgatóság-
 nál Borszék. 6-10

Kapható mindenütt.

LUGOSON:

Recht és Schwarz, Nemet és Klein,
 Steinberger és Kántor uraknál.

Fürdőre, borviz üzletre nézve minden
 felvilágosítással, prospectussal árjegy-
 zéssel szolgál a fürdő-üzlet igazgatóság

BORSZÉK.

Posta és távirat helyben.

Megrendelhető: igazgatóság Borszék.

A világ minden tárlatán első kitüntetést nyert!

Millenniumi nagy érdemmel kitüntetve!

Das GOLIAT-MALZBIER

der Steinbrucher Königsbierbrauerei
 Actien-Gesellschaft

ist das gesündeste, nahrhafteste und
 angenehmste Erfrischungs-Getränk.
 Von den Herren Universitäts-Professoren

Dr. Korányi und Dr. Kéty

zu Heilzwecken empfohlen und wird bei
**Nervenleiden, Blutarmuth, Ver-
 dauungsbeschwerden, Schwächezu-
 stände etc. mit bestem Erfolge**
 11-30 gebraucht.

Zu haben in jedem besseren Spe-
 cereigeschäft und Restaurant.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Lugos város adóhivatalától.

3156. és 3204. adó 1899.

Hirdetmény.

Az 1899—1901. évre III. oszt. ker.
 adókivetési lajstromok illetve javaslatok
 úgy nemkülönb a f. évre elkészített és
 jóváhagyott tőkekamatadó kivetési lajstro-
 mok 1899. évi július 18—25-éig Lugos
 város adóhivatalán a hivatalos órák tar-
 tama alatt közszemlére ki vannak téve.

Miről az érdekelt felek azon figyel-
 mesztetéssel értesítettek, hogy az adóki-
 vető bizottság a Lugos város területén
 levő haszonhajtó foglalkozással bíró adó-
 kötelezettek III. oszt. ker. adójának meg-
 állapítására határidőül f. évi július hó
 25-én délelőtt 8 órára a városház nagy-
 termében tűzte ki.

Publicatiune.

Operatele de dare de k. castig classa
 III. resp. propunerile de arunc referitor la
 acest ram de dare pro anii 1899—1901
 nu altcum si operatele de dare dupa in-
 terese de capitale imprumutate pro a. c.
 dela 18—25-lea iuliu a. c. la oficiul de
 dare opidan sub durata orelor oficiose es-
 puse spre publica vedere.

Despre ce pertile interesate cu acea
 incunoscintiare se avisaze cumca aruncu-
 rile meritoriale referitor la darea de castig
 clasa III din partea comisiune esmise se
 vor efaptui in 25-la Iuliu a. c. la 8 ore
 a. m. in sala case orasiului.

Kundmachung.

Die Anträge betreff der III. Classe
 Einkommen-Steuer für den Ciclus 1899—
 1901 sowie auch die Entwurfs-Operate
 der Capital-Zinsen-Steuer pro 1899 sind
 von 18. 25. Juli l. J. beim städtischen
 Steueramte während den Amts-Stunden zur
 allgemeinen Einsichtsnahme aufgelegt.

Wovon die interessierten Parteien mit
 dem Bemerken verständigt werden, dass
 die meritorischen Entwürfe der III. Classe
 Einkommen-Steuer in der am 25. Juli
 l. J. 8 Uhr V. M. beginnenden und im
 grossen Saale des Stadthauses abzuhalten-
 den Commissions-Sitzung effectuirt werden.
 Lugoson, 1899. évi július hó 18-án.

Kiritza, s. k.
 vár. adóhiv. főnök.

3080. sz. tlv. 899.

Árverési kérvénye Schwartz Ignátz fia
 temesvári cég végrehajtatónak Panits Juon
 temesvári végrehajtást szenvedett ellen 487 frt
 59 kr. tőke és jár. iránt.

Árverési hirdetmény.

A temes-rékási kir. járásbírószág mint
 telekkönyvi hatóság részéről ezennel közhírre
 tétetik, hogy Schwartz Ignátz fia temesvári
 cég végrehajtatónak — Panits Juon temes-
 vári lakos végrehajtást szenvedett ellen 487 frt
 59 kr. tőke eddig már megállapított járuléka
 az ezuttal 12 frt megállapított költségek ere-
 jéig a kielégítési végrehajtási árverés a temes-
 vári kir. törvényszékte rületén levő Kiszető köz-
 ség 591. sz. tlvben foglalt 412 frtra becsült
 (593/594%) hrsz. 135-öl és 594/b/2/1 595/c/2/1
 hrsz. 67 1/2-öl belsőségre és ezeken levő te-
 lekkönyvileg ki nem tüntetett 372. a. öszs. sz.
 házra ezennel elrendeltetik.

Az árverés megtartására határidőül **1899.
 évi augusztus hó II. napjának dél-
 előtti 10 órája Kiszető Község-
 házában** azon megjegyzéssel tüzetik ki,
 hogy a fenti ingatlan ezen határnapon a fenti
 becs- és kikiáltási áron alól is el fog adatni.

Az árverezni szándékozók tartoznak az
 ingatlan becsárának 10%-át vagyis 41 frt 20
 kr. készpénzben vagy az 1881. és 60 tezikk
 42. §-ában jelzett árfolyammal számított óva-
 dékképes értékpapirban a kiküldött kezeihez
 letenni.

Vevő köteles a vételért három egyenlő
 részletben és pedig az elsőt az árverés jog-
 erőre emelkedése napjától számítandó 30 nap,
 a másodikat ugyanazon naptól számítandó
 60 nap és az utolsót ugyanazon naptól szám-
 itandó 90 nap alatt minden egyes vételári 6%
 részlet után az árverés napjától számítandó
 kamatokkal együtt az 1881. december 6-án
 39425. J. M. rendeletben előirt módon a temes-
 rékási kir. adóhivatal mint bírósági letétpénz-
 tárnál befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog be-
 számíttatni.

Az ezen árverési hirdetmény kibocsájtá-
 sával egyidejűleg megállapított árverési felté-
 telek a hivatalos órák alatt ezen kir. bíróság
 mini telekkönyvi hatóság irattárában és Kiszető
 község házában tekinthetők meg.

Az elrendelt árverés a fent megjelzett
 számú telekjegyzőkönyvben feljegyezett, —
 ezen árverési hirdetmény egy példánya a bírós-
 ág hirdetményi táblájára kifüggesztetni, továbbá
 kifüggesztés és az árverési feltételek megtekint-
 hetése végett egy egy példánya Budincz, N.
 Topolovecz és Sustra községek előjáróságainak
 megküldetni, — s tekintve hogy a kikiáltási ár
 a 2000 frt meg nem haladja ezen árverési
 hirdetmény szabályszerű kivonata a «Délma-
 gyarországi Közlöny»-ben leendő egyszerű
 közzététel végett végrehajtató ügyvédnek kia-
 datni rendeltetik.

Kir. bíróság mint tlv. hatóság.

T.-Rékás, 1899. Május hó 30-én.

Barakovich,
 kir. tbíró.



Wohnung

zu vermieten

in der Kirchengasse; bestehend aus 3 Gassen-
 zimmern mit Kofen, 1 Hof- und 1 Vor-
 zimmer, Küche, Speise, Dienstbotenzimmer,
 Keller und Holzlage vom **1. September**
 oder **1. Oktober zu beziehen.**

Daselbst ist auch ein



Näheres in der Administration.



2188. szám.

Faeladási hirdetés.

Az orsovai m. kir. erdőhivatalhoz tartozó ohababisztrai m. kir. erdőgondnokság „A“ üzemsztály II. vágássorozatában, az 1900—1904. években kihasználható 1086.6 k. hold területén található fenyő, bükk és esetleg másnemű fakészletnek tövön, terület szerint való eladása, valamint a pólyéna—móruhi fűrésztelep és az ahhoz tartozó Petrille—Zanga nevű havas és egyéb erdei tisztások bérbeadása iránt az orsovai m. kir. erdőhivatalnál **1899. évi augusztus hó 24. napján d. e. 10 órakor**, nyilvános árverés fog tartatni.

Az eladás tárgyát képező fakészletnek kat. holdankénti kikiáltási ára 250 frtban, a fűrésztelepért fizetendő évi haszonbér 5000 frtban, a Petrille—Zanga és egyéb erdei tisztásokért fizetendő évi haszonbér pedig 405 frtban van megállapítva.

Az árverésnél 10.000 frt bánatpénz teendő le.

Az ajánlat csak írásbeli lehet, utó- vagy oly ajánlatok, melyekben a megállapított szerződési feltételektől eltérő kikötések foglaltatnak, figyelembe nem vétetnek.

Az írásbeli zárt ajánlatban kiteendő, hogy ajánlattevő az általános árverési és szerződési feltételeket ismeri és magát azoknak feltétlenül aláveti.

Az árverési és szerződési feltételek az orsovai m. kir. erdőhivatalnál a hivatalos órákban megtekinthetők, a hol ezen faeladási ügyre vonatkozó kérdésekben is felvilágosítás nyerhető.

Orsován, 1899. évi július 15-én.

M. kir. erdőhivatal.

Michael Steiner's Stadtapotheke

zum „Schwarzen Adler“ in Temesvár,
St. Georgsplatz gegenüber der Seminärkirche. Gegründet im Jahre 1835,
Telefon Nr. 395. Telegramm-Adresse „Stadtapotheke Temesvár“.

Das Geheimniss der Weltberühmten Schönheit der historischen

NINON DE LENOLOS

immer jung und schön zu bleiben ist gelüftet. Es besteht aus hier verzeichneten, bereits weltberühmten Toilette- und Schönheitsmitteln.

Ninon's Hand- und Gesichtspomade (Pomade de Ninon), die beste, feinste und unschädlichste Gesichtspomade der Welt, welche bereits durch ihre wunderbare Wirkung alle anderen ähnlichen Pomaden verdrängt hat. Sie wirkt unfehlbar bei Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und allen anderen Unreinlichkeiten und Krankheiten der Haut.

Ein Originaltiegel nur echt mit eingebannter Schrift und Namenszug 60 kr.

Ninon-Seife Savon die Ninon), die beste Seife die es gibt, welche in Verbindung mit der berühmten Ninonpomade den schönsten, reinsten und feinsten Teint erzeugt.

— Preis 40 kr. —

Welches ist das beste Poudre? Diese Frage hört man wohl hundertmal täglich! Nun meine Gnädige, kaufen Sie das berühmte **Ninon-Poudre** (Poudre de Ninon), und Sie werden Jederman bestätigen dass das Ninon-Poudre das beste, feinste und unschädlichste Foudre der Welt ist, welches man als Tag-, Nacht-, Salon- und Ball-Poudre benutzen kann, welches ungemein gut deckt, dabei vollkommen unsichtbar ist, ferner fein parfümirt und gänzlich unschädlich ist.

— Preis 1 fl. in 3 Farben. —

Nasen- und Gesichtsröthe

wird sicher schnell geheilt, durch die als wunderwirkend bekannte Ninon-Crème (Crème de Ninon).

— Preis eines Originaltiegels 1 fl. 50 kr. —

Ninon's Hand- und Gesichtswasser

(Eau de Ninon), ist ein ausgezeichnetes Toilette- und Waschwasser, welches der Hand und dem Gesichte eine bisher unbekannt Feinheit verschafft und ist so zu sagen die „pièce de resis tance“ der berühmten Ninon-Toilette- und Schönheits-Mitteln, welches wenn es mit diesen gemeinschaftlich benutzt wird, die Wirkung dieser vervollständigt und beschleunigt. Preis eines Flac. 80 kr. Die ausgezeichnete Wirkung dieser Ninon-Schönheitsmittel bezeugen unzählige Dankschreiben.

Diese weltberühmten Ninon-Schönheits-Mittel sind echt nur in der Temesvárer Stadtapotheke zum „schwarzen Adler“ erhältlich und müssen die Firma-Marke und Namenszug tragen, sonst sind es werthlose Fälschungen. Post-Versandt täglich. Sendungen über 3 fl. franco Emballage, über 5 fl. franco auch Post. Bei grösseren Bestellungen entsprechender Rabatt.

Depot in Lugos bei Herrn Apotheker **Ludwig Vértés.**

KOSÁR BÉLA,

Temesvár - Josefstadt, Bonmázzgasse Nr. 15

empfehl sein reichsortirtes

**Klavier-Lager**

enthaltend Fabrikate: Carl Pokorny, System Bösendorfer, Erste Wiener Productiv-Genossenschaft, Franz Fuchs, Adolf und Josef

Gössel, Johann Hesse, Jos. Skop, Wilh. Spaethe u. a. M., sowie auch ein Lager von Pianinos, Harmoniums und Cymbals eigener und ausländischer Erzeugnisse.

Concert-Cymbals

neuesten eigenen, bewährtesten Systems, Eisenkonstruktion, Panzerstimmstock mit starkem, glockenreinen Ton.

➔ Preiscourante gratis und franco. ➔

Stimmungen und Reparaturen werden raschest, massenhaftest und billigst durchgeführt.

Auch empfehle ich meine ➔ **Leihanstalt** ➔ unter Zusicherung reelster Bedienung.

1-15

Telefon Nr. 423.

Hochachtungsvoll

KOSÁR BÉLA,
Klaviermacher.

Fahrräder und Nähmaschinen

bester Fabrikation zu billigsten Preisen
und günstigen Zahlungserleichterungen bei

Rudolf Hirschl,

Mechaniker und Constructeur

Temesvár, Stadt, Lonovics-Gasse 4
vis-à-vis dem röm.-kath. bischöfl. Palais.

Daselbst gründliche Reparatur und
Herrichtung von Fahrrädern und Näh-
maschinen in der mit Dampftrieb
ingerichteten Werkstätte.

Vernickelung, Vergoldung u. Ver-
silberung auf galvanischem Wege, Email-
lirung in allen Faében glashart.

Provinz-Aufträge werden prompt durchgeführt.

842. sz. 1899.

Felvételi hirdetés.

A lugosi m. kir. földmives iskola
1899|1900-ik tanév I-ső évfolyamára több
fizetéses és alapítványi hely fűresdvén
meg felhívom mindazokat, kik belépni óhajtá-
nak, hogy a Nagyméltóságú földmivelésügyi m.
kir. Ministeriumhoz czimzett kérvényeiket
folyó évi augusztus hó 15-éig aláírott
igazgatóságához nyujtsák be. A tanfolyam
2 évig tart.

Felvételi feltételek:

1. 17 éves életkor, 2. elemi iskola
4 osztályának sikeres bevégezése, 3. a ma-
gyar nyelvbeni jártasság, miért is kérvé-
nyükhöz:

1. keresztlő levelet, 2. iskolai bizo-
nyítványt, 3. orvosi bizonyítványt, hogy
ép egészséges testalkattal bírnak, 4. szülői
vagy gyámi beleegyezést, hogy a két éves
tanfolyamot végzik s annak költségeit fe-
dezik s végül 5. erkölcsi bizonyítványt
mellékeljenek.

Közelebbi felvilágosítást aláírott igaz-
gatóság szóban vagy írásban szivesen ad.

Lugos, 1899. július hó 19-én.

M. kir. földmives iskola
igazgatósága.

Zahl 11632. 1899.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct. Jakobi

Jahrmak

wird in der Zeit vom **10. August** bis
incl. **14. August** i. J. abgehalten werden.

Mit diesem Markt ist auch der südung.
(vormals Banater) Pferdemarkt verbunden.

Der Viehtrieb ist vor Donnerstag
(den 10. August) nicht gestattet.

Temesvár, am 24. Juli 1899.

Von der Oberstadthauptmannschaft

Bandl Rezső,

Oberstadthauptmann.

1-3

Der nächste Jahrmak wird vom 28. September
bis incl. 2. Oktober 1899 abgehalten werden.

A begai járási főszolgabirájától.

2920. sz. — kig. 1899.

Pályázatot hirdetek:

1. A 80 frttal javadalmazott: Kla-
dova, Jersnik, Remetelunka, Lapusnik, Leu-
kusest és Ohabalunga községekből álló
körbábai állásra „Remetelunka“ székhely-
lyel, és

2. A 60 frttal javadalmazott: Kuttina,
Klicsova, Nevrinca, Hezeres és Valealunga
községekből álló körbábai állásra „Klicso-
va“ székhelylyel.

Felhívom tehát a pályázni akarókat,
hogy képesítésüket igazoló oklevéllel fel-
szerelt folyamodványaikat hozzám **f. évi**
július hó 31-ig annál is inkább ter-
jesszék be, mert a később érkezőket nem
fogom tekintetbe venni.

A választás napjáról kérvényezők
utólag fognak végzésileg értesítettetni.

Bálincon, 1899. évi június hó 29-én.

Hirschl, főszolgabíró.



Einjährig Freiwillige

aller Waffengattungen werden bestens und
billigst ausgerüstet

in der Ersten südungarischen Uniformirungs-Anstalt

Kolarits Nándor,

TEMESVÁR.

Möbel-Niederlage



ISIDOR DEUTSCH & SOHN

Isabellaplatz im v. Parvy'schen Hause.

Lager aller Gattungen Möbel von einfachster bis
zur feinsten Ausführung.

Billigste Preise!

Soliede Bedienung!

GANZE WOHNUNG-EINRICHTUNGEN

nach Kosten-Ueberschläge zu sehr billigen Preisen.

*** Für solide Bedienung bürgt unsere seit 40 Jahren bestehende Firma. ***